

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	1
II. Entwicklungslinien der Harsumer Schule in ihrer Abhängigkeit von Kirche und Gemeinde	10
1. Bäuerliche Tradition und kirchliche Bindung als Grunddaten der Harsumer Geschichte	10
1.1 Harsums geographische Lage als eine wichtige Bindung für seine wirtschaftliche, soziale, politische und religiöse Entfaltung	11
1.2 Die „Domäne“ als Kristallisationspunkt der bäuerlich-dörflichen Strukturen Harsums	12
1.3 Harsums wirtschaftliche und soziale Differenzierung infolge der Säkularisation (1802/3)	14
1.4 Stiftsdörfischer Katholizismus als Kern des Harsumer Selbstverständnisses	16
2. Die Entfaltung des Harsumer Schulwesens bis 1930 als Ausdruck der engen Verflechtung von Kirche und Gemeinde	22
2.1 Schulentwicklung bis 1930	23
2.2 Die vermögensrechtliche Auseinandersetzung zwischen Kirche und Schule als symbolisches Ende einer Ära	31
III. Personelle und räumliche Neuordnung der Harsumer Schule an der Schwelle zum „Dritten Reich“	34
1. Die neue Schulleitung als wesentlicher Gestaltungsfaktor der Harsumer Volksschule	35
2. Der Neubau von Schule und Rektorhaus als Bewährungsprobe des neuen Schulleiters und Voraussetzung für die räumliche Zusammenfassung und organisatorische Neugliederung der Harsumer Volksschule	40
IV. Harsum und seine Schule zwischen Anpassung und Widerstand im „Dritten Reich“	45
1. Die politischen, gesellschaftlichen und religiösen Verhältnisse in Harsum	48
1.1 Das Wahlverhalten der Harsumer Bevölkerung von 1930 bis 1933 ...	48
1.2 Die politischen Führungen Harsums seit 1933	50
1.3 Der Kampf gegen die katholischen Verbände während des „Dritten Reiches“ in Harsum	51

1.4	Harsumer Alltag im „Dritten Reich“	52
2.	Harsums katholische Volksschule zwischen dem Anspruch der NS-Ideologie auf totale Vereinnahmung und der traditionellen christlich-stiftsdörfischen Bindung	54
2.1	„Machtübernahme“ in der Schule	55
2.2	Auswirkungen auf das Schulleben	63
2.3	Die Harsumer Volksschule zwischen scheinbarer „Normalität“ und kriegsbedingten Veränderungen	73
3.	Lehrer, Schüler, Eltern und Schulaufsicht: Der Versuch der Schulgemeinde, mit dem NS-System zu leben	82
3.1	Die Harsumer Lehrerschaft zwischen Indoktrination und Widerstand	82
3.2	Das Verhältnis von Elternschaft und Schule: Nationalsozialistische Zielsetzung und stiftsdörfische Realität, dargestellt am Beispiel des katholischen Vereinslebens	95
3.3	Die Homogenität und Religiosität der Schülerschaft als innere Stütze gegen die totale NS-Vereinnahmung der Jugend	103
3.4	Die ambivalente Haltung der Schulaufsicht: Die Bedeutung des Schulrates Rudolf Strecker für die Harsumer Volksschule während der NS-Zeit	109
4.	Der Kampf um die religiöse Identität: Die Harsumer Volksschule zwischen Gehorsam und Verweigerung	114
4.1	Der Kampf um den Religionsunterricht als Angriff gegen die religiöse Substanz der katholischen Schulen	114
4.2	Der Kampf zwischen Konfessionsschule und Zwangsgemeinschaftsschule: Die Auseinandersetzungen zwischen dem Bistum und der Regierung Hildesheim — „Schleifung der letzten Bastionen“ im Reich	122
4.3	Der Widerstand der Harsumer Volksschule gegen den Versuch der Entchristlichung der Schule im „Dritten Reich“	130
V.	Entnazifizierung und Wiederherstellung der Konfessionsschule nach dem Zusammenbruch des „Dritten Reiches“	138
1.	Religion am Anfang: Die Erneuerung des konfessionellen Charakters der Harsumer Volksschule und die Wiederaufnahme von Religionsunterricht und katechetischem Wirken	139
2.	Die Entnazifizierung der Schule und des Rektors: Der bittere Abschluß von Dorpmunds persönlicher Schullaufbahn	143
VI.	Schlußbemerkungen	153
	Anmerkungen	156
	Verzeichnis der Abkürzungen	193

Quellen und Schrifttumsverzeichnis	195
1. Befragte Personen	195
2. Archive und besondere Archivalien	196
2.1 Archive	196
2.2 Besondere Archivalien und schulische „Überreste“	196
3. Gedruckte Quellen	197
3.1 Zeitungen	197
3.2 Statistiken	197
3.3 Periodika für amtliche Texte	197
4. Harsumer Fest- und Heimatschriften, Ortsgeschichte	198
5. Literatur	199
Verzeichnis der Fotos	213
Verzeichnis der Dokumente	214
Fototeil	
Dokumententeil	